

## Bericht zur Neugestaltung Nationalratssaal

Der Sitzungssaal des Nationalrats soll nach seiner 50 jährigen Geschichte neu gestaltet werden. Das Festhalten am jetzigen Erscheinungsbild wird der Aufgabenstellung als nicht angemessen betrachtet. Vielmehr gilt es unter Aufrechterhaltung bestimmter Gestaltungsmerkmale im Zusammenhang mit dem historischen Gesamtareal von Theophil Hansen betrachtet das Ganze zusammenzuhalten und dennoch im Besonderen für den Bereich des Sitzungssaals einen Ausblick auf die nächsten 50 Jahre zu wagen.

### Baukünstlerische Aspekte

Für den neuen Sitzungssaal wird ein offenes Haus als Brennpunkt der Demokratie vorgeschlagen. Das übergeordnete System der Symmetrie bestimmt auch den neu zu gestaltenden Bereich des Sitzungssaales. Die übergeordneten Gestaltungsmerkmale der bestimmenden Halbkreisform, des nach außen tretenden Gebäudeteils in Nord-Süd-Richtung sowie der Höfe werden aufgenommen und in das neue Konzept transformiert.

Die Drehung der Saalrichtung in Verbindung mit der Aufgabe der halbkreisförmigen Sitzordnung bringt für die Abgeordneten eine völlig neues Raumempfinden: das Gefühl des Sitzens in einem kesselartig abgeschlossenen Raum wird zugunsten einer offenen Raumsituation verändert.

Erst durch die Saaldrehung wird das umrunden des Saales, das Raum-Erleben des Saales von allen Seiten möglich. Dadurch kann der gesamten Saal im Sinne einer offenen Demokratie ohne Hintertüren umrundet werden.

Der rückwärtige Bogen umschreibt eine Ellipse, die als Rückgrat die erweiterten Nutzungsbereiche des Couloirs mit dem Tageslicht für alle Abgeordneten in den Saal hineinführt. Als hinterleuchtetes Lichtband aus Glas hält es den gesamten Bereich zusammen.

Die Bereiche des Couloirs werden somit als foyerartig erweiterte Nutzflächen um den Sitzungssaal verwendet.

Die beiden Wirtschaftshöfe werden mit Glas überdacht und in die Nutzflächen des Couloirs einbezogen. Die Fensteröffnungen werden bis zum Boden geöffnet und als freie Durchgänge verwendet. Die Raumhöhe im inneren Couloirbereich wird beim Betreten der Höfe nach oben zum offenen Himmel (Glasdach) vergrößert; Außen- und Innenraum gehen dort ineinander über. Der Hof bleibt in seinen Umrissen erhalten.

Die verschiedenen Besprechungsbereiche werden aus der beengten und dunklen Situation in die Raumspanse zum Schmeltingplatz verlegt. Die begrenzende Wand in Nord-Süd-Richtung als wichtiges Element des Gesamtgebäudes erhalten.

Der runden Saalbegrenzung folgen an der Rückwand Präsidium/Regierung eine doppelte Rampenanlage zur behindertenrechten Erschließung der Saalebene sowie eine Treppenanlage zum Betreten/Verlassen der Sitzreihender Abgeordneten in Verlängerung jeder Reihe in Richtung Couloir. So kann eine in hohem Maß funktionale wie auch abwechslungsreiche Erschließung des Sitzungssaales konzeptioniert werden.

Die behindertengerechte Erschließung der tieferen Bereiche wird über eine Rampenanlage bewerkstelligt und die Verwendung von Aufzügen ist nicht notwendig.

### Funktionale Aspekte

Die vertikalen Erschließungswege werden auf die beiden Treppenträume konzentriert, die über alle Ebenen an alter Stelle erneuert werden und zusätzlich mit Liften ausgestattet werden. Das unübersichtliche, verschachtelte Erschließungssystem wird aufgegeben. Nutzungsüberschneidungen im Alltag werden über Zuordnungen geregelt.

Die vorhanden Situation an Balkon und Galerie ist nicht tragbar. Durch die Saaldrehung wird eine Neuordnung möglich, die den Anforderungen gerecht wird.

Die Bestückung der Plenarebene mit zusammenschaltbaren Einzelementen der Tische und Stühle lässt eine vollkommen flexible Aufteilung der einzelnen Sitzreihen je nach Zusammensetzung zu. Hinter den Sitzen ist ausreichend Platz für die einzelnen Abgeordneten zum Vorbeigehen, was ein starres Festhalten an Durchgängen unnötig macht.

Nebenräume für die Saaltechnik sind hinter der gebogenen Rückwand  
Die nötigen Sanitäräume im Couloir werden als frei geformte Inseln untergebracht, damit es keine starren Flurfluchten gibt.

### Material- und Farbkombi

neutral – zurückhaltend – warm - freundlich

Die Materialwahl ist bestimmt durch die neutralen und zurückhaltenden Flächen der Rückwand und Lichtdecke, die mit farbigen Akzenten aus Warmtönen kombiniert werden.

Das raumbildende Element der Rückwand hinter Präsidium/Regierung besteht aus hell eingefärbtem Beton. Der Österreichische Bundesadler schwebt mit Abstand körperhaft vor der Wand und seine die Gestaltung z.B. aus Metall soll über einen Künstlerwettbewerb definiert werden.

Der Schwere der Wand kommt eine besondere symbolische Bedeutung zu, ist doch das Parlament eine der tragenden Elemente der österreichischen Demokratie. Eine neutrale und zurückhaltende Gestaltung aus hell eingefärbtem Beton unterstreicht die monolithische Wirkung.

Der Innenausbau hat hellem Ahornholz an Tischen, Brüstungen und Böden soll mit seiner Freundlichkeit und Wärme das offene Konzept betonen, das durch die in warmen Farbton gehaltene Lederpolsterung der Sitze nochmals unterstrichen wird.

Die helle Lichtdecke besteht aus satiniertem Verbundsicherheitsglas, das von unten unsichtbar lediglich punktweise an der darüber liegenden Tragkonstruktion befestigt wird und so als flächig wirkendes Raumelement wirken wird.

#### Aspekte der Belichtung (Tages- und Kunstlichtführung)

Im vorhanden Zustand lassen die im Deckenhohlraum untergebrachte Konstruktion sowie Beleuchtungskörper nur einen geringen Tageslichtanteil in den Saal durch.

Eine neues Glasdach mit minimierter Konstruktion sowie innovativer Lichtführung mittels Prismeneinlage zwischen den Scheiben, die nur Tageslicht aus der sonnenabgewandten Richtung durchlässt, sorgt einerseits für maximale Lichtausbeutung und vermeidet andererseits eine Überhitzung durch zu starke Sonneneinstrahlung.

Durch den Einsatz von Leuchten mit schmalster Konstruktion in Verbindung mit innovativer Reflektortechnik kann die Beeinträchtigung der Tageslichtzufuhr minimiert werden. Prozessorgesteuerte Dimmtechnik ermöglicht einen übergangslosen Wechsel von Tages- zu Kunstlicht.

Die Lichtdecke selbst besteht aus satiniertem Verbundsicherheitsglas, das von unten unsichtbar lediglich punktweise an der darüber liegenden Tragkonstruktion befestigt wird und so als flächig wirkendes Raumelement wirken wird. Damit kann die Decke als Himmel wahrgenommen werden und der Wechsel von Witterung und Tageszeiten wird spürbar.

#### Aspekte der Akustik

Ziel wird sein, einen ausreichend bedämpften Saal mit guter Sprechakustik zu gestalten. Hierfür sind entsprechende reflektierende sowie absorbierende Flächen zur Verfügung zu stellen bzw. heranzuziehen.

Die holzverkleideten Vorderseiten der Tische der Abgeordneten, Regierung und Präsidium sowie Brüstungselemente werden je nach Anforderung glatt (reflektierend) bzw. mit Perforierung als Plattenresonatoren zur Absorption benutzt.

#### Medien- / EDV-Technik

Modernste , innovative Medien-, Beschallungs- und EDV-Technik.

Die Technikbereiche für Steuerung der Saaltechnik sowie Medien- und EDV-Technik sind hinter der gebogenen Rückwand hinter den Abgeordnetensitzplätzen verborgen untergebracht.

Fest eingebaute Kamerapositionen unter der Balkondecke bzw. in der Rückwand von Präsidium/Regierung sind vorgesehen.

Jeder Abgeordnetenplatz ist mit Ablageflächen für Laptop mit LAN-Anschluss sowie für die Anbringung von Steckmikrofonen ausgestattet.

Die Tische im Bereich Präsidium/Beamte sind mit schwenkbaren Touchpanels zur Steuerung/Überwachung z.B. von Mikrofonzuteilungen, Redezeiten sowie den übrigen Saalfunktionen ausgestattet.

Die Kabelstränge zu den Plätzen werden über die aufgeständerte Konstruktion des aufsteigenden Doppelbodens verzogen.

### Statisch konstruktives System

Das vorhandene System wird soweit wie möglich im Prinzip beibehalten. Die Lastabtragung erfolgt im vorhandenen System, lediglich in Teilbereichen werden Wandscheiben in Stützen/Pfeiler aufgelöst.

Die vorhandenen auskragenden Balkon- und Galerieebenen werden zurückgenommen. Die neuen Balkon- und Galerieebenen werden aus horizontal eingespannten und auskragenden Stahlbetonplattenbalken ausgeführt; die erforderlichen Unterkonstruktionen zur Lastabtragung werden in der gebogenen Rückwand vorgesehen.

Die erweiterten Nutzflächen im Bereich der Wirtschaftshöfe werden als freigespannte Stahlbeton-Stahlträger-Verbunddecken ausgeführt. Das darüber liegende Dach besteht aus querliegenden Stahlträgern, die mit Glas überdeckt sind.

### Lüftung

Zugfreie Raumlufthverhältnisse sind gerade bei langen Sitzungen von großer Bedeutung. In der Doppelwandkonstruktion der Tische wird über die gelochten Vorderseiten Quellluft großflächig zugeführt, die je nach Anforderung be- oder entfeuchtet ist. Die Abluft wird über den Deckenhohlraum abgeführt.